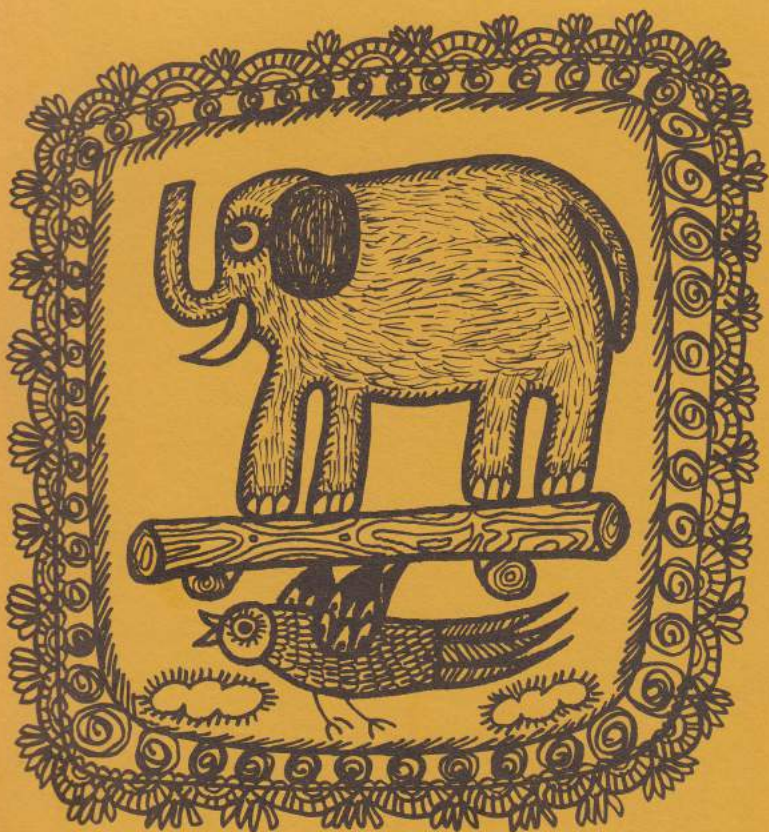




Wie der Elefant
in die Freiheit
flog.

Weihnachten 1980 oder 81 in Dierdorf Westerwald im
Hause von Heiseler-Düx

Weihnachtsgäste waren, soweit ich mich erinnere,
außer mir der Maler und Grafiker Burhan Kurkutli
(1932-2003) und der Journalist Claude Schumacher.
Der zehn Jahre ältere Bruder Till hatte offensichtlich
andere Pläne und war also nicht dabei. Sascha – er
wurde 1972 geboren - konnte schon gut schreiben – für
ihn wollten wir das Bilderbuch machen.

Ich wurde zur Schreiberin gewählt, weil ich die am
ehesten lesbare Schrift hätte.

Wir arbeiteten fröhlich und glücklich zusammen und
waren dann mit unserem Werk sehr zufrieden. „Eine
Fortsetzung des Gesprächs mit anderen Mitteln“, sagte
Burhan.

Burhan oder Wanja sorgten später für die
Druckfassung.

Ingrid von Heiseler

Weihnachten 2017



Idee und Bilder sind von
Burhan Karkutli.



Der Text ist von Jugüel (Angela)
von Heiseler und Claude
Schumacher unter Beratung
von Wanja von Heiseler
und Sylvia Dux, und Wolf
Alexander Abel "Sascha".



Ein Zoo brauchte einen Elefanten.
Er schickte Leute nach Indien, und
sie fingen dort einen Elefanten.
Doch dem Elefanten gefiel das nicht.
Als das Schiff in die Nähe einer
Insel kam, sprang er mit einem
großen Satz in die Freiheit.



Seine Freiheit hatte er nun.
Doch als er die Insel von Osten
nach Westen und von Norden
nach Süden durchstreift hatte,
wurde er ganz traurig, denn
es gab außer ihm kein einziges
Lebewesen auf der Insel. Er war
ganz allein. Da weinte er.



Es war Herbst und tausende von
Zugvögeln waren unterwegs nach
Süden. Die Insel war so schön,
daß die Vögel dort bei Sonnen-
untergang ausruhen wollten.



Einer der Vögel war besonders neugierig und wollte die Insel kennenlernen. Da sah er den traurigen Elefanten. „Bleib bei mir und sei mein Freund“, sagte der Elefant. „Ich kann nicht, denn ich muß mit den andern weiterfliegen“, antwortete der Vogel „und wir können dich nicht mitnehmen, denn du bist zu schwer.“



Der neugierige Vogel flog zum klugen Vogel und erzählte ihm vom Kummer des Elefanten. Der kluge Vogel und alle, die zugehört hatten, wollten sofort dem Elefanten helfen. „Wir können ihm helfen“, sagte der kluge Vogel, wenn er selbst mit anpackt. „Er soll ein Floß auf Stelzen bauen, dann können wir ihn mit uns in den Süden nehmen.“



Der neugierige Vogel flog schnell zum Elefanten zurück und erzählte ihm, was der kluge Vogel gesagt hatte, und daß alle Vögel ihm helfen wollten. Da war der Elefant sehr froh und fing an, mit aller Kraft und Geschicklichkeit aus den Stämmen der Palmen ein Floß auf Stelzen zu bauen.



Eine Woche lang saß der Elefant
jeden Tag viele Stunden lang
auf seinem Floß.

Er arbeitete geduldig, weil er
sich mit seinen Freunden, den
Vögeln, erst so richtig über seine
Freiheit freuen konnte.



Am siebten Tag war das Floß
fertig. Und der Elefant sah sein
Floß an und fand es sehr gut.
„Stell dich jetzt auf das Floß“,
sagte der neugierige Vogel und
rief alle seine Freunde.



Die vielen tausend Zugvögel
Schleppten unter das Floß und
hoben es gemeinsam in die Lüfte.
Auf einem Teppich von bunten
Vögeln schwebte der Elefant über
das Meer und die Wolken nach
Süden. Der Himmel war voll
von freudigem Gezitscher.



Endlich nach einem langen Flug
kamen sie im Süden an. Es war
ein Land, wo die Blätter der Pal-
men tanzen und ein leiser Wind
durch das Gras geht. Die Blumen
grüßen das Sonnenlicht und der
Himmel sieht sein schönes Gesicht im
klaren Wasser der Quellen.
Dort landeten die Vögel mit
dem Elefanten.



Alle waren von der langen Reise müde und verschwitz. Da ging der Elefant mit den Vögeln zu einer Quelle. Er füllte seinen Rüssel mit Wasser und spritzte es hoch in die Luft. Alle Vögel und der Elefant feierten ein Duschfest. Sie hatten so viel Spaß daran, daß sie gar kein Ende finden konnten.



Die Vögel liebten den Elefanten
und der Elefant liebte die Vögel.
Manchmal bauten die Vögel
sogar ihre Nester auf dem Elefanten
und die kleinen Vögel ritten auf
ihm durchs Land.
Zusammen mit seinen Freunden
genießt der Elefant seine

Freiheit.